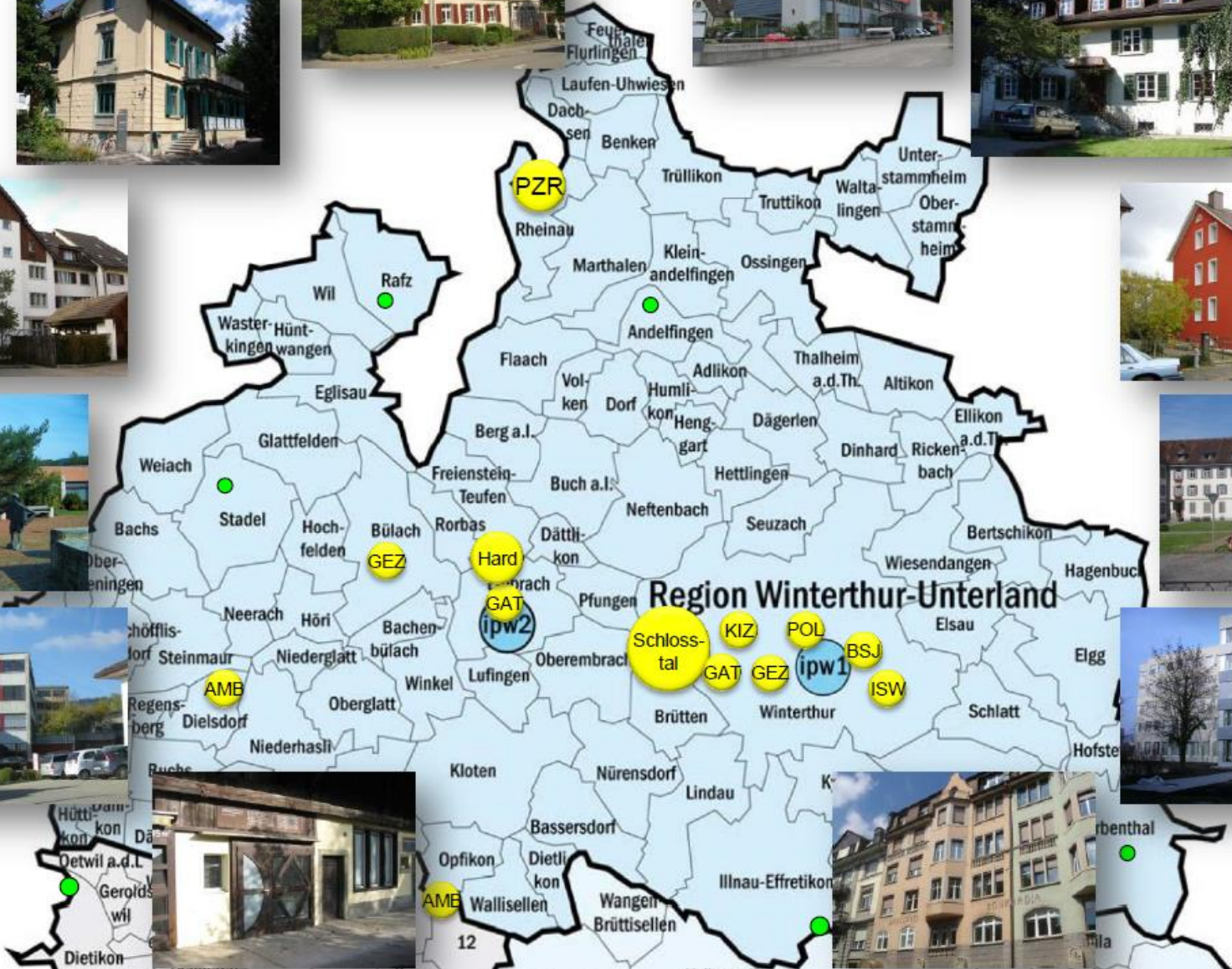


Einsatz des BSCL im Rahmen der
Ergebnisqualitätsmessungen Psychiatrie der ANQ

Grundlagen und Erfahrungen in der Praxis

Christopher Schuetz, Leitender Psychologe, Qualitätsverantwortlicher
ipw, Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland

Patientennah – Engagiert – Vernetzt



Kennzahlen ipw

- Versorgungsregion mit rund 400'000 Einwohnern
- rund 800 Mitarbeitende
- 55 Behandlungsplätze in Tageskliniken
- 222 Betten (inkl. KIZ)
- 14 Standorte

Zeitaufwand: 20 bis 30 Minuten Datenerhebung, 2 bis 5 Minuten Datenerfassung, Auswertung je nach System

Beobachtungszeitraum: letzte 7 Tage

Anzahl Items: 53

Fragestellung: lagen Symptome vor und *wenn ja, wie stark waren die Patienten belastet* durch diese

9 Symptomskalen

- Somatisierung
- Zwanghaftigkeit
- Unsicherheit im Sozialkontakt
- Depressivität
- Ängstlichkeit
- Aggressivität/Feindseligkeit
- Phobische Angst
- Paranoides Denken
- Psychotizismus

3 globale Skalen

GSI (Global Severity Index) Mittlere psychische Belastung

PSDI (Positive Symptom Distress Index) Stärke der Antworten

PST (Positive Symptom Total) Anzahl der Symptome, bei denen eine Belastung angegeben wurde

BSCCL 1-15

überhaupt nicht	ein wenig	ziemlich	stark	sehr stark
0	1	2	3	4

Wie sehr litten Sie in den vergangenen sieben Tagen unter.....					
1. Nervosität oder innerem Zittern	0	1	2	3	4
2. Ohnmachts- und Schwindelgefühlen	0	1	2	3	4
3. der Idee, dass irgend jemand Macht über Ihre Gedanken hat	0	1	2	3	4
4. dem Gefühl, dass andere an den meisten Ihrer Schwierigkeiten Schuld sind	0	1	2	3	4
5. Gedächtnisschwierigkeiten	0	1	2	3	4
6. dem Gefühl, leicht reizbar oder verärgert zu sein	0	1	2	3	4
7. Herz- oder Brustschmerzen	0	1	2	3	4
8. Furcht auf offenen Plätzen oder auf der Strasse	0	1	2	3	4
9. Gedanken, sich das Leben zu nehmen	0	1	2	3	4
10. dem Gefühl, dass man den meisten Leuten nicht trauen kann	0	1	2	3	4
11. schlechtem Appetit	0	1	2	3	4
12. plötzlichem Erschrecken ohne Grund	0	1	2	3	4
13. Gefühlsausbrüchen, denen gegenüber Sie machtlos waren	0	1	2	3	4
14. Einsamkeitsgefühlen, selbst wenn Sie in Gesellschaft sind	0	1	2	3	4
15. dem Gefühl, dass es Ihnen schwerfällt, etwas anzufangen	0	1	2	3	4

BSCCL 16-28

15. dem Gefühl, dass es Ihnen schwerfällt, etwas anzufangen	0	1	2	3	4
16. Einsamkeitsgefühlen	0	1	2	3	4
17. Schwermut	0	1	2	3	4
18. dem Gefühl, sich für nichts zu interessieren	0	1	2	3	4
19. Furchtsamkeit	0	1	2	3	4
20. Verletzlichkeit in Gefühlsdingen	0	1	2	3	4
21. dem Gefühl, dass die Leute unfreundlich sind oder Sie nicht leiden können	0	1	2	3	4

Version Dez 2015, © Hogrefe Verlag, Göttingen. Nachdruck und jegliche Art der Vervielfältigung verboten.



22. Minderwertigkeitsgefühlen gegenüber anderen	0	1	2	3	4
23. Übelkeit oder Magenverstimmung	0	1	2	3	4
24. dem Gefühl, dass andere Sie beobachten oder über Sie reden	0	1	2	3	4
25. Einschlafschwierigkeiten	0	1	2	3	4
26. dem Zwang, wieder und wieder nachzukontrollieren, was Sie tun	0	1	2	3	4
27. Schwierigkeiten, sich zu entscheiden	0	1	2	3	4
28. Furcht vor Fahrten in Bus, Strassenbahn, U-Bahn oder Zug	0	1	2	3	4

BSCCL 29-53

29. Schwierigkeiten beim Atmen	0	1	2	3	4
30. Hitzewallungen oder Kälteschauern	0	1	2	3	4
31. der Notwendigkeit, bestimmte Dinge, Orte oder Tätigkeiten zu meiden, weil Sie durch diese erschreckt werden	0	1	2	3	4
32. Leere im Kopf	0	1	2	3	4
33. Taubheit oder Kribbeln in einzelnen Körperteilen	0	1	2	3	4
34. dem Gefühl, dass Sie für Ihre Sünden bestraft werden sollten	0	1	2	3	4
35. einem Gefühl der Hoffnungslosigkeit angesichts der Zukunft	0	1	2	3	4
36. Konzentrationsschwierigkeiten	0	1	2	3	4
37. Schwächegefühl in einzelnen Körperteilen	0	1	2	3	4
38. dem Gefühl, gespannt oder aufgeregt zu sein	0	1	2	3	4
39. Gedanken an den Tod und ans Sterben	0	1	2	3	4
40. dem Drang, jemanden zu schlagen, zu verletzen oder ihm Schmerz zuzufügen	0	1	2	3	4
41. dem Drang, Dinge zu zerbrechen oder zu zerschmettern	0	1	2	3	4
42. starker Befangenheit im Umgang mit anderen	0	1	2	3	4
43. Abneigung gegen Menschenmengen, z.B. beim Einkaufen oder im Kino	0	1	2	3	4
44. dem Eindruck, sich einer anderen Person nie so richtig nahe fühlen zu können	0	1	2	3	4
45. Schreck- oder Panikanfällen	0	1	2	3	4
46. der Neigung, immer wieder in Erörterungen und Auseinandersetzungen zu geraten	0	1	2	3	4
47. Nervosität, wenn Sie allein gelassen werden	0	1	2	3	4
48. mangelnder Anerkennung Ihrer Leistungen durch andere	0	1	2	3	4
49. so starker Ruhelosigkeit, das Sie nicht stillsitzen können	0	1	2	3	4
50. dem Gefühl, wertlos zu sein	0	1	2	3	4
51. dem Gefühl, dass die Leute Sie ausnutzen, wenn Sie es zulassen würden	0	1	2	3	4
52. Schuldgefühlen	0	1	2	3	4
53. dem Gedanken, dass irgendetwas mit Ihrem Verstand nicht in Ordnung ist	0	1	2	3	4

Prozesse Datenerhebung

Abgabe, Rücknahme und Kontrolle des BSCL durch Pflegefachleute
2015: 3237 stat. Behandlungen, 1115 BSCL Eintritte, 810 Austritte

Zentrale Datenerfassung im KIS

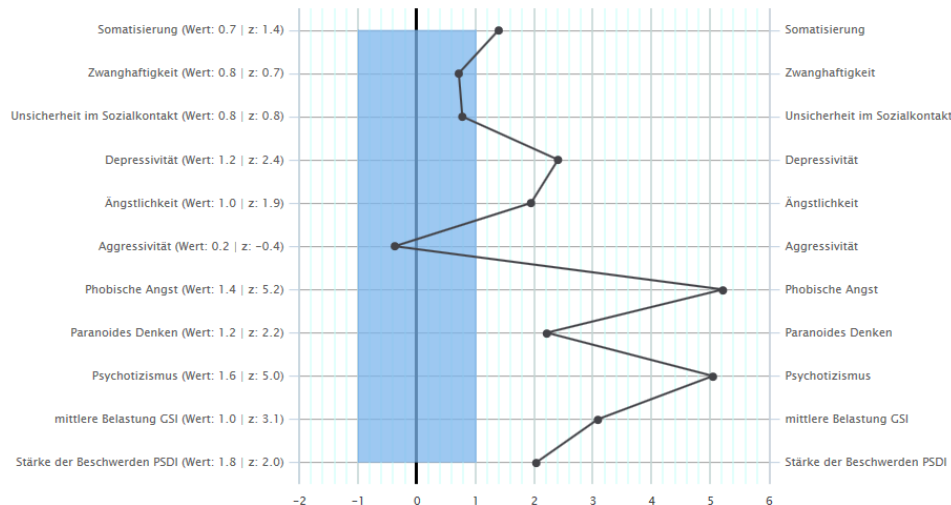
2015: 1925 Bögen erfasst

Skalenauswertungen im Klinischen Informationssystem KIS

Auswertung BSI Brief Symptom Inventory

Export

© Hogrefe Verlag, Göttingen. Nachdruck und jegliche Art der Vervielfältigung verboten. Mit freundlicher Genehmigung des Hogrefe Verlages
BSI Erwachsene



Zeitnahe Rückmeldung von Ergebnissen zur Nutzbarkeit der Daten (Diagnostik, Therapieplanung etc.) ist von grosser Bedeutung für die Mitarbeitermotivation!

Technische Implementierung & Infrastruktur

2001-2013

Qtools: Erfassung, Auswertung, Controlling, Elektronische Erfassung durch Patienten (PC, Smartphone, etc.) auf eigenem Gerät oder ipw-Patienten-PCs, Papierversion

www.qtools.ch

Ab 2014

KIS Polypoint: Erhebung auf Papier

Ab 2017

Elektronische Erhebung auf Tablet-PCs



qtools. einfach transparent zeitsparend support über uns

Qualität sichtbar gemacht.

qtools ist eine Lösung zur elektronischen Erhebung, Archivierung und Auswertung von statistischen Qualitätsdaten und Basisdaten im Gesundheitswesen.

Kunden

solothurner spitäler Psychiatrie Universitätsklinik Zürich ipw PDAG Luzerner Psychiatrie

Datenrücklauf BSCL ipw 2012-2016

Datenrücklauf BSCL		ohne Substanzkonsum	mit Substanzkonsum
Eintrittsmessung	Akustationen	26%	24%
	Spezialstationen	63%	78%
	Total	40%	44%
Austrittsmessung	Akustationen	14%	11%
	Spezialstationen	50%	63%
	Total	28%	30%

Datengrundlage:

stationäre Fälle ipw 2012-2016

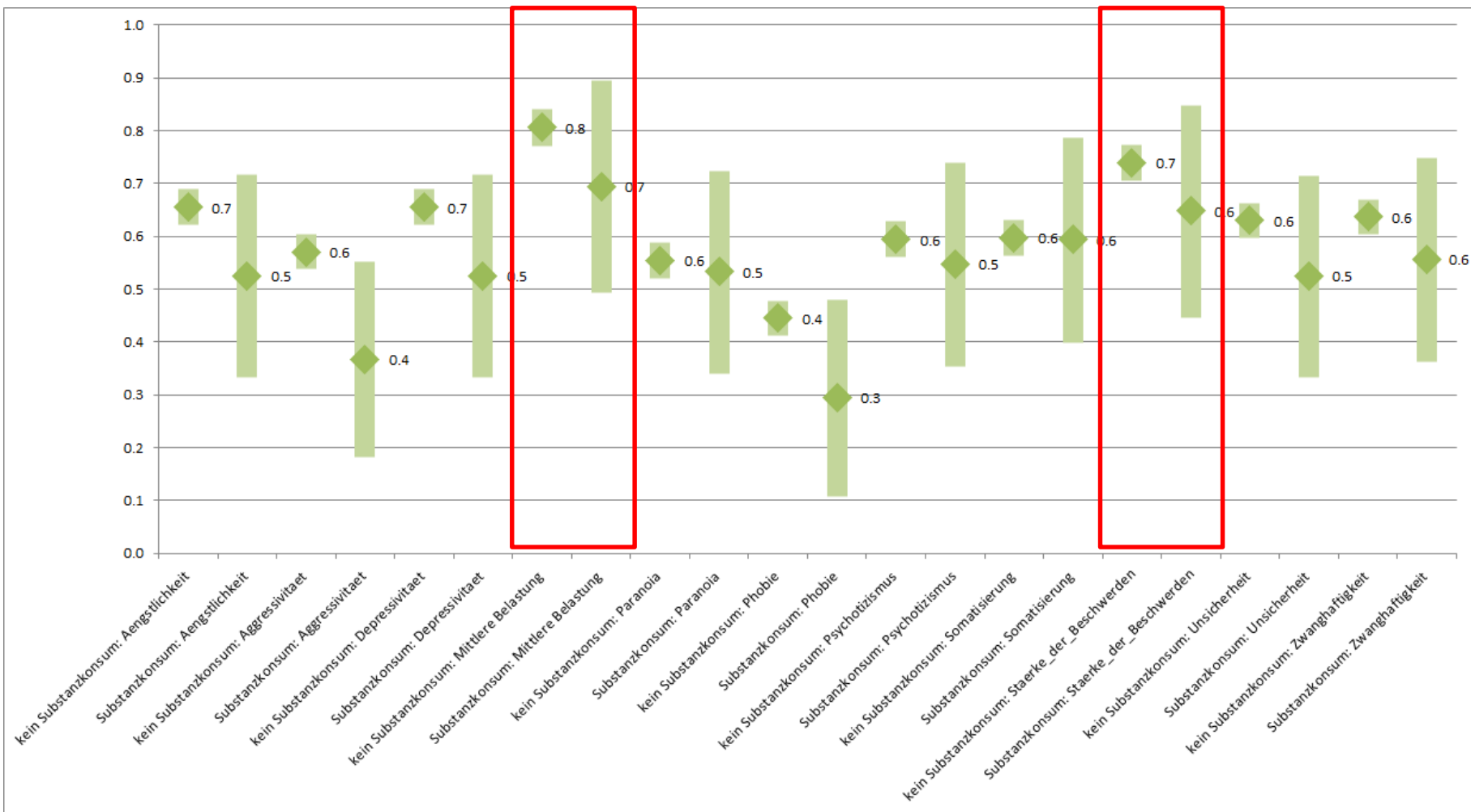
Mit Substanzkonsum

F1* in Haupt- oder Nebendiagnosen codiert

Effektstärken BSCCL 2012-2016

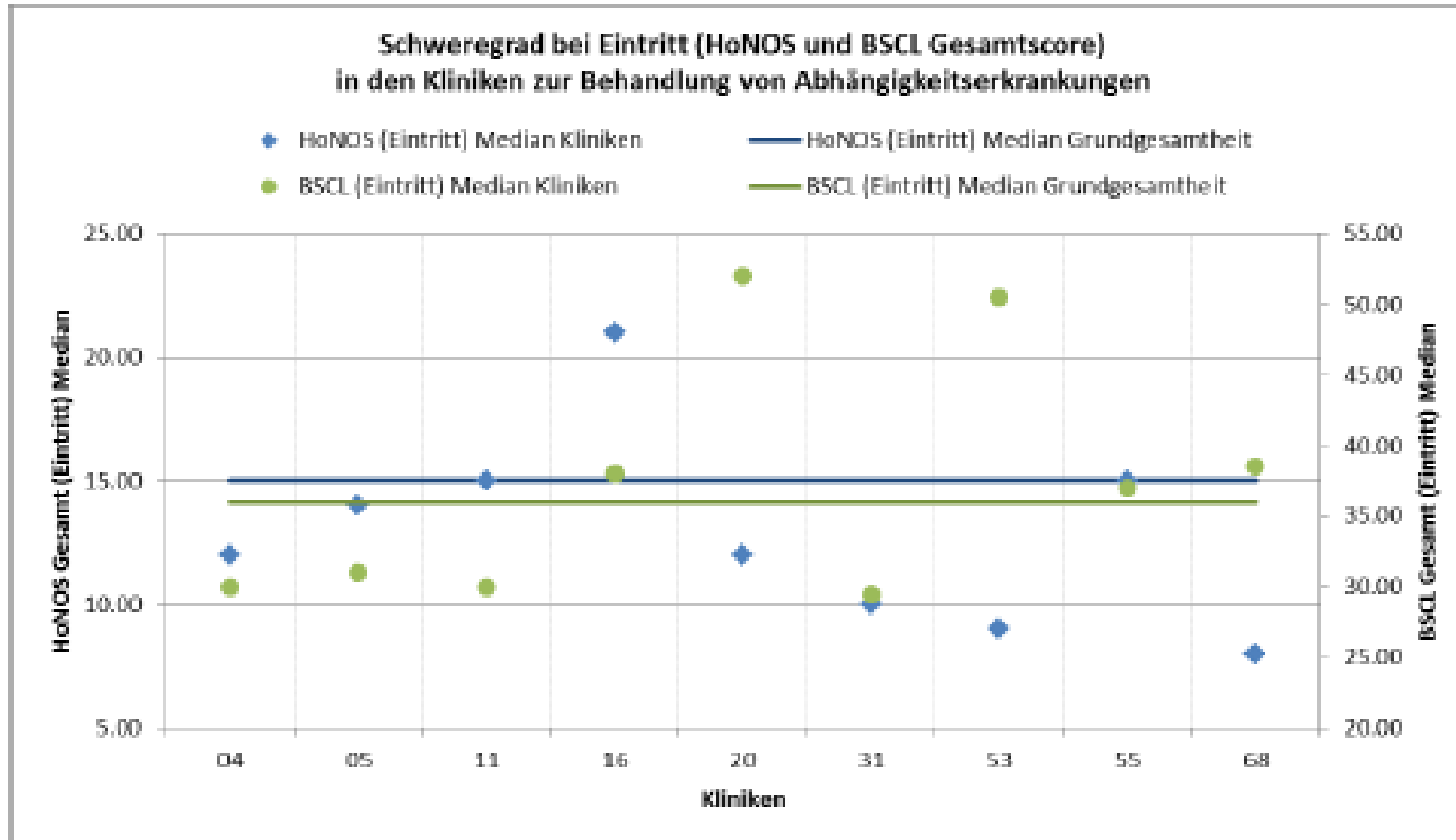
Mittlere Belastung

Stärke der Beschwerden



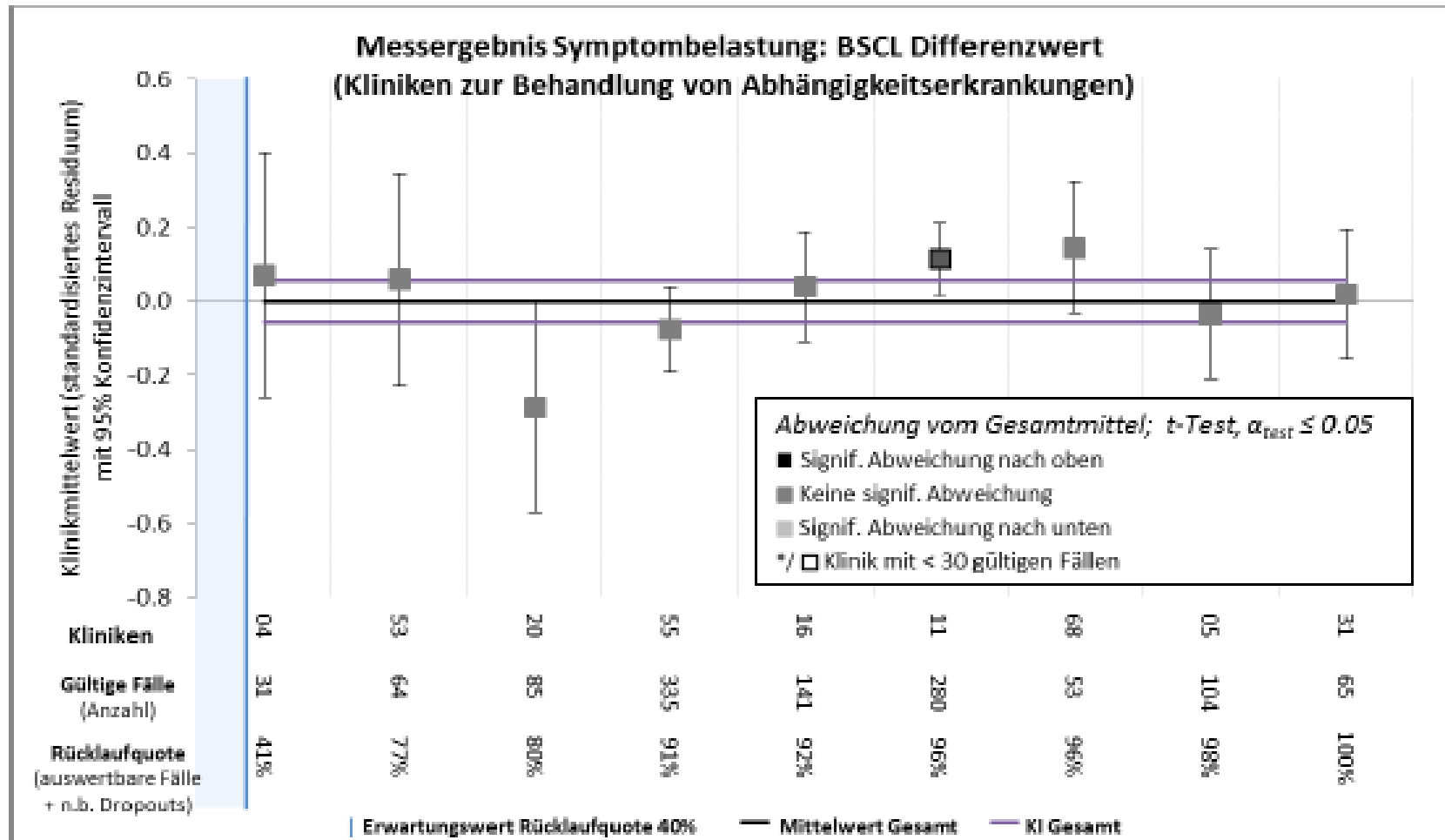
Schweregrad Suchtkliniken ANQ 2015

5.3.5. Schweregrad (Gesamtscore) HoNOS und BSCL bei Eintritt



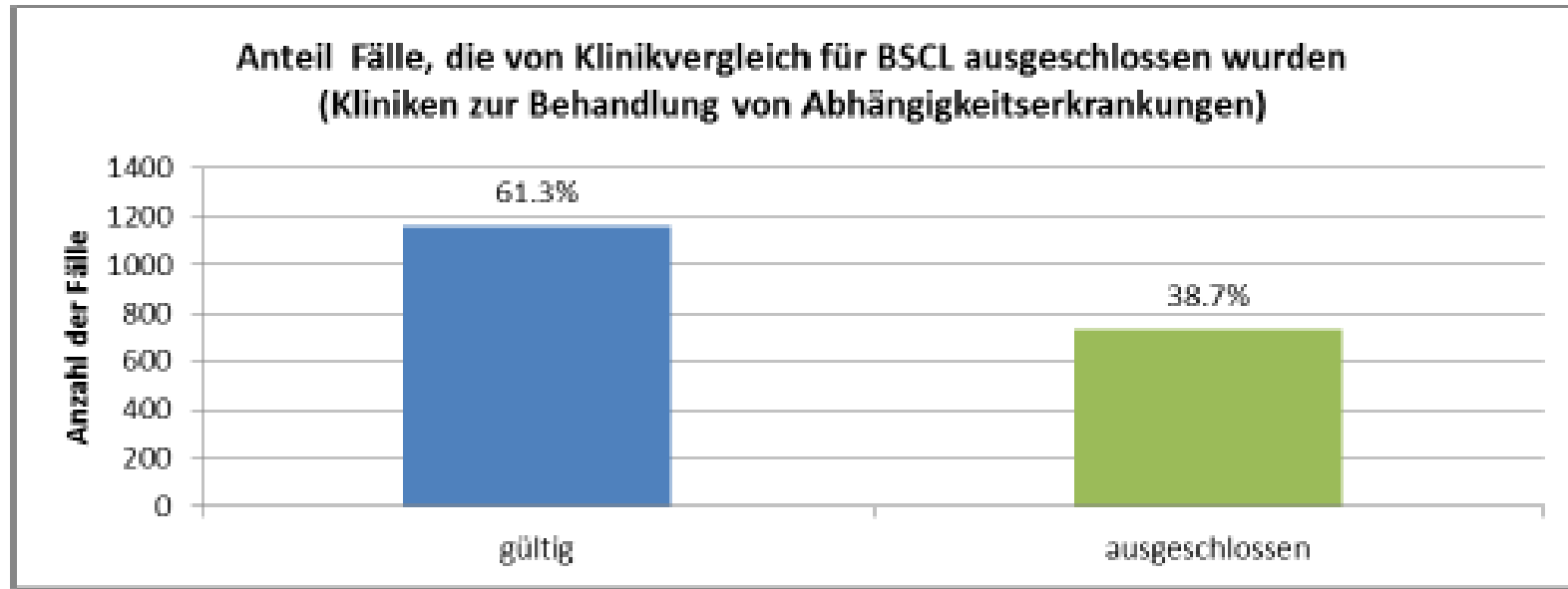
Grafik 53: Schweregrad bei Eintritt (HoNOS und BSCL Gesamtscore) in den Kliniken zur Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen

Differenzwert BSCL Suchtkliniken ANQ 2015



Grafik 8: Messergebnis Symptombelastung BSCL Differenzwert (Kliniken zur Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen)

Datenrücklauf BSCL ANQ 2015



Grafik 65: Anteil der Fälle, die vom Klinikvergleich für BSCL ausgeschlossen wurden (Kliniken zur Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen)

Fälle mit ungenügender Datenqualität (d.h. fehlende Angaben für Geschlecht, Alter, Hauptdiagnose oder mangelnde BSCL Datenqualität, siehe Datenqualitätsbericht), BSCL Dropouts und/oder mit Kurzaufenthalten werden von den Klinikvergleichen ausgeschlossen.

Akzeptanz bei Patienten und Behandlern

Akzeptanz bei den fallführenden ÄrztInnen und PsychologInnen i.d.R. recht hoch

PatientInnen zeigen sich besonders im *akutpsychiatrischen Setting* rasch überfordert bzw. irritiert über die Art und Anzahl Fragen → Rücklaufquoten gering

Bei PatientInnen mit hoher Wiedereintrittsrage sinkt Bereitschaft, den BSCL erneut auszufüllen

Rund 30-40% der stationären Behandlungen dauern unter 7 Tage, Austrittserhebung entfällt gemäss ANQ-Reglement

Eignung des BSCL im amb. Suchtbereich

Ipw führte 2001-2008 in allen Angeboten (inklusive ambulanter Suchttherapie) Outcomemessungen (prä/post-Messung mit SCL-90-R, später mit Kurzversion BSCL, OQ-45) durch.

Suchtpatienten gaben zu Beginn der Behandlung kaum belastende Symptome an oder wählten uniforme Antwortschematas. Austrittserhebungen waren kaum möglich.

Ablösung durch EuropASI mit halbjährlichen Zwischenerhebungen (Fremdrating)

Alternativen zum BSCL

SCL-27: Kurzversion des SCL-90, Einsatz im ZOKL 1, Poliklinik für Drogenmedizin

SCL-14: validierte Kurzform der Symptom-Checkliste SCL-90-R

SCL-K-9: validierte Kurzform der Symptom-Checkliste SCL-90-R

OQ-45: 45 Fragen, drei Subskalen (Symptombelastung – SYB, Zwischenmenschliche Beziehungen – BEZ, Soziale Integration – SOZ) und eine Gesamtskala. Diagnostisch kaum brauchbar

KPD-38: 102 Items zu sechs Skalen „Körperbezogene Beeinträchtigung“ (KOE), „Psychische Beeinträchtigung“ (PSY), „Soziale Probleme“ (SOZ), „Handlungskompetenz“ (KOM), „Allgemeine Lebenszufriedenheit“ (ZUF) und „Soziale Unterstützung“ (SOU) zusammengefasst (Kordy ,Percevic, Forschungsstelle für Psychotherapie Stuttgart)